



**Antworten der  
Christlich-Sozialen Union in Bayern e.V. (CSU)  
auf die Fragen von  
Aktionsbündnis Trassengegner -  
[www.stromautobahn.de](http://www.stromautobahn.de)**

**1. Wie ist Ihre Meinung zum neuen Netzentwicklungsplan 2037/2045 (2023)? Stimmen Sie den Plänen der Übertragungsnetzbetreiber zu? Wenn ja, warum? Wenn nicht, warum nicht?**

**3. Denken Sie, dass unsere Stromversorgung in Zukunft mit dem Bau eines europäischen Supergrid sicher sein kann?**

**Antwort:**

**Die Fragen 1 und 3 werden gemeinsam beantwortet.**

Wir werden den Netzausbau vorantreiben: Um die Potenziale bei den Erneuerbaren Energien voll zu nutzen, brauchen wir einen schnellen Netzausbau. Bayern tut alles, was möglich ist: Wir beschleunigen den Ausbau vor Ort durch mehr Personal. Wir stärken die Verteilnetze. Wir wollen aber auch ein unbürokratisches Verfahren und einen intensiveren Austausch mit den Netzbetreibern, damit es noch schneller geht. Wir bleiben bei unserer Forderung gegenüber dem Bund, auch seinen Beitrag zur Beschleunigung – z. B. durch mehr Personal – zu leisten. Sollte der Bund die Deutschlandsparte des niederländischen Stromnetzbetreibers TenneT übernehmen und damit die Stromtrassen in Deutschland in sein Eigentum überführen, wollen wir die Beteiligung des Freistaats erwirken. Denn auch Heimatnetze gehören in Heimathand.

**2. Welche Vorschläge haben Sie, wie Strom weiterhin für die kleinen und mittelständischen Stromkunden bezahlbar bleibt?**

**Antwort:**

Wir als CSU wollen Belastungen für Unternehmen und Haushalte senken. Gegen Inflation und immer höhere Preise braucht es wirksame Preisbremsen für Bürgerinnen und Bürger, Mittelstand und Industrie. Wir brauchen einen wettbewerbsfähigen Industriestrompreis, der seinen Namen verdient, und speziell für den Mittelstand einen dauerhaft niedrigen Mittelstandsstrompreis. Gegen steigende Energiepreise setzen wir auf eine Senkung der Stromsteuer auf breiter Basis. Wir wollen die Stromsteuer auf das europäische Mindestmaß von 0,1 Cent pro kWh für Privathaushalte bzw. 0,05 Cent pro kWh für Unternehmen senken. Im Hochindustrialand Deutschland kann die Energiewende nur gelingen, wenn auch der Strommarkt an die Erfordernisse der neuen Energiewelt angepasst wird. Dafür benötigen wir zeitnah Reformen. Die Aufteilung Deutschlands in verschiedene Strompreiszonen muss verhindert werden.

**4. Welchen Energiemix befürworten Sie bzw. Ihre Partei? Wie sehen Sie es, dass Atomkraft in der EU neuen Auftrieb erhält? Wie ist Ihre Sicht auf die EU-Taxonomie?**

**Antwort:**

Bayern ist Vorreiter bei den Erneuerbaren Energien. Kein Bundesland hat so viel installierte Leistung und in den vergangenen Jahren so viel zugebaut wie Bayern. 2022 stemmte der Freistaat fast 25 Prozent des gesamtdeutschen Zubaus. Und auch 2023 liegt Bayern ganz vorne. Bayern hat den höchsten Anteil grundlastfähiger Erneuerbarer Energien und ist Spitzenreiter bei Photovoltaik, Wasserkraft, Biomasse und Geothermie. Wir wollen so viel Energie wie möglich in Bayern produzieren. Deutschland braucht dabei aber bezahlbaren, verlässlichen und CO<sub>2</sub>-freien Strom. Es braucht eine Grundlast für die Netzstabilität gerade auch in der windstillen Nacht. All das liefert die Kernenergie. Wir wollen die bayerischen Kernkraftwerke weiterbetreiben – notfalls in eigener Zuständigkeit.

**5. Was halten Sie für notwendig und was sehen Sie vor, damit der für die Aufnahme von Erneuerbaren Energien ins Netz notwendige Verteilnetzausbau schneller vorankommt?**

**Antwort:**

Begleitend zum Ausbau der Erneuerbaren Energien muss auch der Ausbau der Stromleitungen, regionaler Speichersysteme und dezentraler, intelligenter Verteilnetze weiter vorangetrieben und die Planung beschleunigt werden. Insbesondere in diesen Bereichen gilt es, die Forschung und Entwicklung weiter aktiv zu fördern.

**6. Abstände zu Umspannwerken und Übertragungsleitungen betragen an vielen Orten in Bayern unter 400 m. Welche Maßnahmen zum Schutz der Bevölkerung schlagen Sie konkret vor? Welche Maßnahmen sehen Sie vor, falls sich Gesundheitsgefahren durch die Zunahme von neuen Leitungen signifikant auswirken werden?**

**7. Wieviel Wald und landwirtschaftliche Fläche kann dem Übertragungsnetzausbau (Freileitungs-Schneisen, HGÜ- und Wechselstrom-Erdkabel, Bau neuer Umspannwerke) geopfert werden?**

**8. Wie stehen Sie dazu, dass nunmehr über die aktuelle Gesetzgebung zur Beschleunigung des Netzausbaus die Beteiligung und Mitspracherechte der**

## **Bürgerinnen und Bürger bei den Netzausbauplanungen massiv eingeschränkt werden?**

**Antwort:**

**Die Fragen 6, 7 und 8 werden gemeinsam beantwortet.**

Den Ausbau der Erneuerbaren Energien gestalten wir im Ausgleich und unter Beachtung des Natur- und Artenschutzes und immer mit den Menschen und nicht gegen sie. Durch Bürgerenergieprojekte sollen Anwohner noch stärker von lokalen Energieanlagen profitieren können. Bayern ist Vorreiter beim Ausbau Erneuerbarer Energien sowie beim Umwelt- und Artenschutz. Dies ist für uns kein Gegensatz, sondern bedingt sich gegenseitig. Darum werden wir die bayerische Erfolgsgeschichte beim Artenschutz fortsetzen: Wir stärken die bayerischen Naturparke, unsere Biosphärenreservate und Landschaftspflegeverbände und geben dem Artenschutz mehr Bedeutung.

Rechtsstaatlichkeit heißt aber auch Rechtssicherheit. Nur rechtsstaatliche Verfahren gewährleisten belastbare Entscheidungen, die anerkannt werden. Rechtssicherheit ist ein hohes Gut. Man muss sich auf die Geltung und Durchsetzung von Recht und Gesetz verlassen können. Gesetzgebung und -anwendung sollen vorhersehbar sein und Konstanz zeigen. Es darf keine beliebige Anwendung von Recht und keine willkürliche Aussetzung von Vorschriften geben. Zur Rechtssicherheit gehört Rechtseffizienz: Ehe neues Recht erlassen wird, muss bestehendes angewandt werden. Wir setzen uns für eine Reform des Verbandsklagerechts ein, um missbräuchliche Anwendung zur politischen Agitation zu stoppen.